

PP Distributionsplanung



HELP.PPSOPDRP

Release 4.6C



Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft[®], WINDOWS[®], NT[®], EXCEL[®], Word[®], PowerPoint[®] und SQL Server[®] sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM[®], DB2[®], OS/2[®], DB2/6000[®], Parallel Sysplex[®], MVS/ESA[®], RS/6000[®], AIX[®], S/390[®], AS/400[®], OS/390[®] und OS/400[®] sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE[®] ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX[®]-OnLine for SAP und Informix[®] Dynamic Server[™] sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX[®], X/Open[®], OSF/1[®] und Motif[®] sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C[®], World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT[®] ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

Inhalt

PP Distributionsplanung	5
Distributionsplanung (DRP)	6
Distributionsplanung	9
Durchführung der Distributionsplanung	10
Wichtige DRP-Kennzahlen.....	12
Durchführung des Deployments	13
Deployment-Lauf für ein Material durchführen.....	15
Deployment-Lauf für ein Werk durchführen	16
Deployment-Lauf mit Gesamtplanung durchführen	17
Berechnung des Sicherheitsbestands	19
Deployment-Ergebnisse	20
Beispiel eines Deployment-Laufs mit Fair-Share-Aufteilung	23
Beispiel eines Deployment-Laufs mit Push-Logik.....	25
Distributionsnetzwerk pflegen	27
Quotierungen in einem Distributionsnetzwerk pflegen	28
Bestandssituation mit dem Distributionsnetzwerk-Tool abfragen	30
Beispiel eines mit dem Distributionsnetzwerk-Tool erstellten Netzwerks	31
Zusätzliche Dokumentation	32

PP Distributionsplanung

Distributionsplanung (DRP)

Distributionsplanung (DRP)

Einsatzmöglichkeiten

Die Anwendungskomponente Distributionsplanung (Distribution-Resource-Planning, DRP) verfolgt innerhalb des SAP-R/3-Systems folgende Ziele:

- Verbesserung des Kundenservice durch Vorausplanung des Kundenbedarfs in Distributionszentren und Bereitstellung von Enderzeugnissen am Ort und zum Zeitpunkt des Bedarfs
- Bereitstellung eines genauen Bedarfsplans für die Fertigung
- Optimierung der Verteilung des verfügbaren Bestands im Distributionsnetzwerk anhand der Deployment-Funktion

Das Deployment ermöglicht Ihnen, Maßnahmen zu ergreifen, wenn als Ergebnis von DRP-Läufen eine Bedarfsunter- oder Bedarfsüberdeckung berechnet wird. Das Deployment verwendet Algorithmen zur "Fair-Share"-Aufteilung, wenn der Bedarf das Angebot übersteigt, bzw. zur "Pull/Push"-Aufteilung, wenn das Angebot den Bedarf übersteigt.

Einführungshinweise

Bevor Sie DRP für Planung und Deployment einsetzen, müssen Sie ein Distributionsnetzwerk einrichten. Ein Distributionsnetzwerk repräsentiert mögliche Lieferbeziehungen zwischen den Lieferwerken und den Distributionszentren. DRP umfaßt die Planung der Logistikkette von der Absatzplanung bis zur Lieferung an die Distributionszentren. Dabei wird vorausgesetzt, daß entweder Kundenaufträge existieren oder Absatzprognosen zur Verfügung stehen. Hauptziel der Planung ist es, die zu bestimmten Terminen benötigten Mengen zu ermitteln, einschließlich der Lieferzeiten der Vertriebskanäle. Das Distributionsnetzwerk bestimmt das normale Distributionsverfahren für die Planausführung.



Ein "Werk" ist in SAP ein Oberbegriff für einen Ort, der sich auf eine Reihe von verschiedenen Knotentypen bezieht; zum Beispiel eine Fertigungseinrichtung, ein Kundenbetrieb oder ein Distributionszentrum.

Integration

DRP befindet sich in der Anwendungskomponentenhierarchie unter PP-SOP-DRP.

Die in der folgenden Tabelle beschriebenen Anwendungskomponenten sind Bestandteil von DRP. Um auf diese Komponenten zuzugreifen, wählen Sie *Distributionsplanung*.

DRP-Menüeinträge

Komponentenbezeichnung	Komponente	Einsatzmöglichkeiten in DRP
Materialstamm	LO-MD-MM	Erstellt Lagerpositionen (und deren Steuerelemente), Lagerorte sowie Verfahren, die im Deployment-Prozeß verwendet werden.

Distributionsplanung (DRP)

Bestandsführung	MM-IM	Verfolgt die Bestandsverfügbarkeit in allen Bestandsqualifikationen sowie das Gesamtangebot und den Gesamtbedarf für eine Position. Ermöglicht außerdem die physische Bewegung von Bestand.
Planung, Absatz- und Produktionsgrobplanung und Programmplanung	LO-LIS-PLN, PP-SOP, PP-MP-DEM	Erstellt Prognosen des Kundenbedarfs und legt als Ergebnis Primärbedarfe im Distributionszentrum an. Diese Primärbedarfe werden später gegen Ist-Kundenaufträge verrechnet.
Einkauf	MM-PUR	Erstellt Quotierungen, die die Lieferbeziehungen im Netzwerk steuern.
Materialbedarfsplanung	PP-MRP	Ermittelt Nettoangebot und -bedarf und legt Umlagerungsvorschläge vom Werk zum Distributionszentrum an.

Siehe auch:

[Zusätzliche Dokumentation \[Seite 32\]](#) und Komponente SD-BF-AC (Verfügbarkeitsprüfung), die in DRP zur Berechnung der Deployent-Menge verwendet wird.

Funktionsumfang

Distributionsnetzwerk-Tool

- Grafische Pflege eines materialunabhängigen Distributionsnetzwerks
- Definition mehrerer Bezugsquellen für ein Distributionszentrum
- Darstellung von Knotentypen, Produktionswerken, Zentrallagern und Kundendistributionszentren durch grafische Symbole
- Möglichkeit der Abfrage und Änderung folgender Daten:
 - Quotierungsinformationen
 - Lieferpriorität
 - Mindest- und maximale Losgrößen
 - Maximale Menge
 - Planlieferzeit
 - Aktuelle Informationen über Lagerbestand und Transitbestand

Distributionsbedarfsplanung

- Erzeugung von Umlagerungsbestellanforderungen zwischen verschiedenen Orten
- Berücksichtigung zeitabhängiger Sicherheitsbestände bei der Berechnung des Nachschubbestands
- Start von Planungsläufen im Veränderungs- oder Neuplanungsmodus

Siehe auch:

Distributionsplanung (DRP)

Materialbedarfsplanung (PP-MRP).

Deployment

- Wenn der Bedarf das Angebot übersteigt, berechnet das Deployment eine Fair-Share-Menge anhand der Available-To-Deploy (ATD)-Menge und den Bedarfen in den zu beliefernden Distributionszentren.
- Wenn das Angebot den Bedarf übersteigt, berechnet das Deployment die Verteilung von Bestand innerhalb des Distributionsnetzwerks anhand der Pull- oder Push-Logik gemäß den Planprimärbedarfen.
- Erzeugung von Umlagerungsbestellungen aus Bestellvorschlägen im DRP-Plan
- Festlegung von Prioritäten für Liefermengen anhand von Bedarfsarten (Kundenauftrag, Prognose und Sicherheitsbestand)

Multi-Sourcing anhand von Quotierungen

- Möglichkeit, daß mehrere Werke einen Prozentsatz des an einem Ort benötigten Materials liefern. Dadurch können Prioritäten für die Lieferungen von Werken und Lieferhöchstmengen für bestimmte Zeiträume festgelegt werden.
- Abbildung einfacher Kapazitätsbeschränkungen und Kombination der Prozent- und Höchstmengenansätze
- Möglichkeit, Mindest- und maximale Losgrößen sowie Rundungsprofile für die Losgrößenberechnung innerhalb des Netzwerks festzulegen
- Möglichkeit, das Distributionsnetzwerk zu späteren Terminen zu ändern
- Möglichkeit, Lieferzeiten für bestimmte Positionen vom Lieferwerk zum Distributionszentrum auszugleichen

Single-Sourcing anhand von Sonderbeschaffungsschlüsseln

- Möglichkeit, die Beschaffung für bestimmte Materialien festzulegen

Distributionsplanung

Einsatzmöglichkeiten

Die Distributionsplanung (Distribution-Resource-Planning) bietet durch folgende Funktionen einen Rahmen, um den Nachschubbedarf zu ermitteln:

- Verbindung der Marktanforderungen mit der Produktions- und Programmplanung
- Verbindung der aktuellen Bestandspositionen und Bedarfsprognosen mit der Fertigungsplanung
- Abgleich des Materialangebots mit dem Fertigungsbedarf sowie des Kundenbedarfs mit dem Produktangebot

Ablauf

1. Sie definieren alle Knoten in dem Netzwerk - einschließlich Werken, Distributionszentren (DZ), Lagern und Umlagerungspunkten - mit Hilfe des Distributionsnetzwerk-Tools. Siehe [Distributionsnetzwerk anlegen \[Seite 27\]](#).
2. Sie richten für jeden Knoten den Materialstammsatz ein. In der Sicht Disposition 4 des Materialstamms müssen Sie die Deployment-Strategie für jedes Material (die Optionen zur Fair-Share- und Push-Aufteilung) und den Deployment-Horizont (Angebotshorizont) definieren. Geben Sie für den Angebotshorizont die Anzahl Tage ein, für die das System die ATD-Menge und eventuell zusätzlich produzierte Mengen berücksichtigt. Über den Angebotshorizont hinaus produzierte Mengen werden nicht in der Deployment-Berechnung berücksichtigt.
3. Um eine Available-To-Deploy (ATD)-Menge zu berechnen, verwenden Sie in der Customizing-Option *Steuerung der Verfügbarkeitsprüfung vornehmen* die Verfügbarkeitsprüfregel DE. Die Verfügbarkeitsprüfung und die Deployment-Prüfregel bestimmen die Dispositionselemente, anhand derer die Available-To-Deploy (ATD)-Menge berechnet wird.
4. Sie erstellen eine Prognose für jedes Distributionszentrum, z.B. eine Absatzprognose.
5. Sie übergeben die prognostizierten Daten an die Programmplanung. Das System legt Primärbedarfe an.
6. Sie führen in jedem Distributionszentrum und jedem Lieferwerk einen DRP-Lauf durch. Der DRP-Lauf berücksichtigt die im Netzwerk definierten Quotierungen, den verfügbaren Bestand, die Kundenaufträge und die Primärbedarfe.
 - Der DRP-Lauf in den Distributionszentren legt Abrufe für Umlagerungsbestellanforderungen in den Lieferwerken an.
 - Der DRP-Lauf in den Lieferwerken erstellt Planaufträge für die Fertigung.
7. Sie setzen Planaufträge in Fertigungsaufträge für die Fertigung um.
8. Sie führen das Deployment durch, um Umlagerungsbestellungen für die Bestandsverteilung von den Lieferwerken zu den Distributionszentren zu erzeugen.

Durchführung der Distributionsplanung

Durchführung der Distributionsplanung

Einsatzmöglichkeiten

In der Distributionsplanung (Distribution-Resource-Planning, DRP) vergleicht das System während der Nettobedarfsrechnung den verfügbaren Bestand und die eingeplanten Zugänge aus der Bezugsquelle mit den Planprimärbedarfen und den Kundenauftragseingängen. Wenn eine Unterdeckung besteht (der verfügbare Bestand ist kleiner als die Bedarfsmenge), legt das System einen Bestellvorschlag an.

Das System berechnet die im Bestellvorschlag (in Form einer Bestellanforderung) ausgewiesene Menge anhand des von Ihnen in der Sicht Disposition 1 des Materialstammsatzes festgelegten Losgrößenverfahrens.

Der Bestellvorschlag wird außerdem terminiert, d.h. die Liefer- und Abruffermine werden anhand der Transportzeiten und der mit der Wareneingangsbearbeitung verbundenen Zeiten bestimmt.

Die DRP-Verarbeitung kann für die gesamte Logistikkette erfolgen, einschließlich der Fertigungswerke. DRP schließt die Fertigung und den Einkauf in den Planungsprozeß für das Fertigungswerk ein.

Voraussetzungen

Um einen DRP-Lauf (DRP-Run) durchzuführen, müssen Sie

- ein Distributionsnetzwerk definieren, einschließlich der Festlegung von Quotierungen und Lieferzeiten
- für alle Materialien im Distributionsnetzwerk Dispositionsparameter im Materialstammsatz definieren.

Ablauf

1. Sie terminieren die DRP-Läufe für Ihr Netzwerk in der gleichen Weise wie Planungsläufe.
2. Sie führen den DRP-Lauf durch.
 - Ein DRP-Lauf für ein Material entspricht der einstufigen Einzelplanung im Planungslauf. Da der Deployment-Plan Fertigerzeugnisse umfaßt, steht nur die einstufige Einzelplanung ohne Auflösung auf niedrigere Stufen zur Verfügung.
 - Ein DRP-Lauf für ein Werk entspricht der Gesamtplanung im Planungslauf. Die Planung für ein einzelnes Werk umfaßt die Planung aller Materialien an einem bestimmten Ort, die für die Bedarfsplanung relevant sind.
 - Ein DRP-Lauf unter Verwendung der Massenverarbeitung ermöglicht Ihnen zusätzlich, die Massenverarbeitung im Hintergrund auszuführen und mehrere Orte gleichzeitig zu verarbeiten, so daß die gesamte Logistikkette geplant wird.
3. Sie können die Veränderungsplanung verwenden, um nur Materialien zu planen, die seit dem letzten Planungslauf für die Distributionsplanung relevante Änderungen erfahren haben (zum Beispiel Änderungen der Kundenauftragsmenge oder des Datums). Die Veränderungsplanung verbessert die System-Performance für große, komplexe Distributionsnetzwerke mit vielen Materialien. Wenn an einem Material Änderungen vorgenommen wurden, die für den Planungslauf relevant sind, erhält es ein Veränderungsplanungskennzeichen und wird im nächsten Planungslauf berücksichtigt.

Durchführung der Distributionsplanung

Die Performance kann noch weiter verbessert werden, indem die Veränderungsplanung innerhalb des Planungshorizonts verwendet wird. Im Planungslauf werden nur für die Bedarfsplanung relevante Änderungen, die innerhalb des benutzerdefinierten Planungshorizonts liegen, berücksichtigt. Um die Planungsergebnisse auf dem neuesten Stand zu halten, sollten Sie regelmäßig (wöchentlich oder monatlich) einen Gesamtplanungslauf durchführen.

Darüber hinaus können Sie auch die Neuplanung verwenden. In diesem Fall plant das System alle Materialien, die für die Planung relevant sind. Die Neuplanung wird in den Einführungsphasen durchgeführt.

4. Wenn Sie die Massenverarbeitung verwenden, legen Sie die Reihenfolge fest, in der eine Reihe von DRP-Läufen ausgeführt werden soll.

Ergebnis

Zu den Ergebnissen des DRP-Laufs zählen Bestellanforderungen und Lieferpläne. Anhand dieser Ergebnisse können Sie planen, wie die Distributionszentren in Ihrem Netzwerk versorgt werden sollen. Der DRP-Lauf in den Distributionszentren legt Abrufe für Umlagerungsbestellanforderungen in den Lieferwerken an. Ein DRP-Lauf für die Lieferwerke erstellt Planaufträge für die Fertigung.

Wichtige DRP-Kennzahlen

Wichtige DRP-Kennzahlen

Die folgende Tabelle und der anschließende Text beschreiben einige wichtige DRP-Kennzahlen und ihre Berechnung.

- Primärbedarfe können für jedes Distributionszentrum anhand des Tools für statistische Prognose berechnet oder auch manuell angelegt werden.
- Kundenaufträge erhält man vom Vertrieb.
- Der Anpassungshorizont wird im Customizing in der Dispositionsgruppe definiert. Der Anpassungshorizont wird in Tagen dargestellt und gibt die Zeit an, während der bestimmte Bedarfsarten zur Bedarfskennzahl beitragen. Über den Bedarfshorizont hinaus wird der Höchstwert des Kundenauftrags und der Prognose als Bedarf angesehen.
- Für die Auswahl von Bedarfsarten innerhalb des Anpassungshorizonts definieren Sie in der Infostruktur S075 eine Prüfgruppe und eine Prüfregel für die Bedarfskennzahlen. Diese Definition nehmen Sie in der Customizing-Aktivität *Parameter für Info-Strukturen und Kennzahlen einstellen* vor.
- Das System berechnet den Lagerbestand anhand folgender Formel: Anfangsbestand (Bestand des Vortages) plus Transitbestand des laufenden Tages minus Bedarf des laufenden Tages.
- Der Zielbestand wird ermittelt, indem zur Summe der Prognose innerhalb der Bedarfsvorlaufzeit (die in der Sicht Disposition 2 des Materialstammsatzes definiert wird; in diesem Beispiel 3 Tage) der Sicherheitsbestand für den ersten Tag hinzuaddiert wird.
- Das System berechnet den Sicherheitsbestand automatisch in DRP, wenn Sie *Absatzplanung* → *Sicherheitsbestand* wählen. Er wird in der Sicht Disposition 2 des Materialstammsatzes gespeichert.

Nachschubaufträge werden berechnet, indem der Zielbestand zum Bedarf hinzuaddiert und der Bestand abgezogen wird.

Durchführung des Deployments

Mit Hilfe eines Deployment-Laufs können Sie geeignete Maßnahmen ergreifen, wenn als Ergebnis von DRP-Läufen in verschiedenen Zeitabständen entweder eine Bedarfsunter- oder eine Bedarfsüberdeckung berechnet wird. Das Deployment verwendet Algorithmen zur Fair-Share-Aufteilung, wenn eine Bedarfsunterdeckung, bzw. zur Push-Aufteilung, wenn eine Bedarfsüberdeckung festgestellt wird.

DRP plant die mittel- und langfristig zu liefernden Mengen. Wenn die Fertigung gemäß den von DRP erhaltenen Daten durchgeführt wird und sich die Prognosen als korrekt erweisen, würde es ausreichen, den Plan einfach umzusetzen, um die Bestände effizient zu verteilen. In der Realität geschieht dies jedoch nur selten. Die kurzfristig im Rahmen des Deployment zu erzeugenden Liefervorschläge müssen an die aktuelle Situation angepaßt werden. Das Deployment kann nicht auf der Basis des ursprünglichen Plans erfolgen. Es muß eine optimale Verteilung auf der Grundlage von Lagerbeständen, tatsächlichen Lagerzugängen und aktuellen Kundenaufträgen beinhalten. Das Deployment ermöglicht Ihnen, Lieferempfehlungen mit dem DRP-Plan abzugleichen, um doppelte Empfehlungen zu vermeiden.

Ablauf

1. In der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes legen Sie die Deployment-Strategie fest. Anschließend wählen Sie die Fair-Share-Regel aus, die das System verwenden soll, wenn der Bedarf das Angebot übersteigt. Um festzulegen, welche Aufteilungsmethode das System anwenden soll, wenn das Angebot den Bedarf übersteigt, wählen Sie die Push-Aufteilungslogik aus (Pull, Push oder Pull/Push). Außerdem wählen Sie die Anzahl Tage für den Deployment-Horizont (Angebotshorizont) aus, d.h. Sie geben die Anzahl Tage ein, für die das System die ATD-Menge und eventuell zusätzlich produzierte Mengen berücksichtigen soll. Über den Angebotshorizont hinaus produzierte Mengen werden nicht in der Deployment-Berechnung berücksichtigt.
2. Sie führen den Deployment-Lauf (Deployment-Run) für ein Material oder ein Werk oder unter Verwendung der Gesamtplanung durch.
3. Sie berechnen den Sicherheitsbestand auf der Basis der Absatzhistorie. Siehe [Berechnung des Sicherheitsbestandes \[Seite 19\]](#).
4. Das System ermittelt, ob die Bestell- und Transportanforderungen innerhalb des Deployment (Angebots)-Horizonts entsprechend dem Plan geliefert werden können.
5. Wenn die Bestell- und Transportanforderungen gemäß dem Plan geliefert werden können, bestätigen Sie den Versand. Wenn dies nicht der Fall ist, wendet das System die von Ihnen in der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes definierten Strategien an.



Sie können die Fair-Share-Strategie auch nach einer Definition des Fair-Share berechnen, die Sie selbst mit einem User-Exit festlegen.

Durchführung des Deployments**Ergebnis**

Das Ergebnis des Deployment-Laufs ist eine Liste bestätigter Transportbestellanforderungen (zum Beispiel eine Bestellung). Die Transportbestellanforderungen lassen sich auf die gleiche Weise bearbeiten wie Lieferungen.

Siehe auch:

Versand (SD)

Deployment-Lauf für ein Material durchführen

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik* → *Produktion* → *Distributionsplanung*.
2. Wählen Sie *Planung* → *Deployment* → *Material*.
3. Geben Sie die folgenden Informationen über den Deployment-Lauf ein und wählen Sie dann Weiter.

Feld	Vorgehensweise
<i>Material</i>	Geben Sie das Material ein, für das Sie einen Deployment-Lauf durchführen möchten.
<i>Lieferwerk</i>	Geben Sie die Nummer des Werks ein, das das zuzuteilende Material liefert.
<i>Bestellanforderungen nicht ändern/abbauen/löschen</i>	Wählen Sie <i>Nicht ändern</i> , wenn alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf im System verbleiben sollen. Wählen Sie <i>Löschen</i> , um alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf zu löschen. Wählen Sie <i>Abbauen</i> , um die von der Fair-Share-Aufteilung betroffene Menge von Bestellanforderungen in die Menge zu ändern, die nicht durch den aktuellen Bestand geliefert werden kann.
<i>Ergebnis zwischenspeichern</i>	Geben Sie in dieses Feld ein X ein, wenn das System eine temporäre Datei erstellen soll, in der die empfohlenen Lieferungen gespeichert werden. Lassen Sie das Feld leer, wenn das System anhand der aus dem Deployment-Lauf resultierenden Bestellanforderungen Bestellungen anlegen soll.
<i>Deploymenthorizont (Tage)</i>	Geben Sie die Anzahl Tage ein, für die das System bei der Berechnung des Deployments den Bedarf der Distributionszentren berücksichtigen soll.
<i>Protokoll</i>	Wenn das Kennzeichen gesetzt ist, erstellt das System ein Protokoll, anhand dessen Sie die Deployment-Ergebnisse prüfen können.

Ergebnis

Siehe [Deployment-Ergebnisse \[Seite 20\]](#).

Deployment-Lauf für ein Werk durchführen

Deployment-Lauf für ein Werk durchführen

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik* → *Produktion* → *Distributionsplanung*.
2. Wählen Sie *Planung* → *Deployment* → *Werk*.
3. Geben Sie die folgenden Informationen über den Deployment-Lauf ein und wählen Sie dann *Weiter*.

Feld	Vorgehensweise
<i>Lieferwerk</i>	Geben Sie die Nummer des Werks ein, das das zuzuteilende Material liefert.
<i>Bestellanforderungen nicht ändern/abbauen/löschen</i>	Wählen Sie <i>Nicht ändern</i> , wenn alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf im System verbleiben sollen. Wählen Sie <i>Löschen</i> , um alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf zu löschen. Wählen Sie <i>Abbauen</i> , um die von der Fair-Share-Aufteilung betroffene Menge von Bestellanforderungen in die Menge zu ändern, die nicht durch den aktuellen Bestand geliefert werden kann.
<i>Ergebnis zwischenspeichern</i>	Geben Sie in dieses Feld ein X ein, wenn das System eine temporäre Datei erstellen soll, in der die empfohlenen Lieferungen gespeichert werden. Lassen Sie das Feld leer, wenn das System anhand der aus dem Deployment-Lauf resultierenden Bestellanforderungen Bestellungen anlegen soll.
<i>Deploymenthorizont (Tage)</i>	Geben Sie die Anzahl Tage ein, für die das System bei der Berechnung des Deployments den Bedarf der Distributionszentren berücksichtigen soll.
<i>Protokoll</i>	Wenn das Kennzeichen gesetzt ist, erstellt das System ein Protokoll, anhand dessen Sie die Deployment-Ergebnisse prüfen können.

Ergebnis

Siehe [Deployment-Ergebnisse \[Seite 20\]](#).

Deployment-Lauf mit Gesamtplanung durchführen

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik* → *Produktion* → *Distributionsplanung*.
2. Wählen Sie *Planung* → *Deployment* → *Bearbeitungsfolge*.
3. Geben Sie eine Planungslaufnummer für diesen Deployment-Lauf ein und wählen Sie dann *Weiter*.
4. Geben Sie die folgenden Informationen über den Deployment-Lauf ein und wählen Sie dann *Weiter*.

Feld	Vorgehensweise
<i>Batchplanungslauf</i>	Geben Sie eine Beschreibung des Planungslaufs ein.
<i>Bearb.Kennz.Banf.</i>	Wählen Sie <i>Nicht ändern</i> , wenn alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf im System verbleiben sollen. Wählen Sie <i>Löschen</i> , um alle Bestellanforderungen nach dem Deployment-Lauf zu löschen. Wählen Sie <i>Abbauen</i> , um die von der Fair-Share-Aufteilung betroffene Menge von Bestellanforderungen in die Menge zu ändern, die nicht durch den aktuellen Bestand geliefert werden kann.
<i>Kennz. Zwischenerg.</i>	Geben Sie in dieses Feld ein X ein, wenn das System eine temporäre Datei erstellen soll, in der die empfohlenen Lieferungen gespeichert werden. Lassen Sie das Feld leer, wenn das System anhand der aus dem Deployment-Lauf resultierenden Bestellanforderungen Bestellungen anlegen soll.
<i>Rflg.</i>	Geben Sie in jede Zelle der Spalte <i>Rflg.</i> eine Zahl ein (beginnend mit einer 1), um die Reihenfolge festzulegen, in der das Deployment für jeden Knoten ausgeführt werden soll. Geben Sie in der angrenzenden Spalte die Knoten-ID (Node ID) ein.
<i>Node ID</i>	Geben Sie die Knoten-ID (Node ID) für jedes dem Netzwerk zugeordnete Werk ein.
<i>Angeb.-Horizont</i>	Geben Sie die Anzahl Tage ein, für die das System bei der Berechnung des Deployments den Bedarf der Distributionszentren berücksichtigen soll.

5. Wählen Sie *Planung* → *Deployment* → *Gesamtplanung*.
6. Geben Sie eine Nummer zur eindeutigen Kennzeichnung des Deployment-Laufs ein.

Deployment-Lauf mit Gesamtplanung durchführen

7. Um ein Protokoll zur Prüfung der Deployment-Ergebnisse anzeigen zu lassen, wählen Sie *Protokoll*.
8. Wählen Sie *Weiter*.

Ergebnis

Siehe [Deployment-Ergebnisse \[Seite 20\]](#).

Berechnung des Sicherheitsbestands

Verwendung

Durch die Berechnung des Sicherheitsbestands wird der Materialstammsatz aktualisiert.

Voraussetzungen

Sie müssen in Disposition 2 des Materialstammsatzes den Lieferbereitschaftsgrad, die Wareneingangsbearbeitungszeit und die Planlieferzeit definieren. Darüber hinaus müssen Sie eine Infostruktur mit Ist- und Plandaten für die Materialien in jedem Distributionszentrum anlegen.

Aktivitäten

Wählen Sie auf dem Bild Distribution Resource Planning (Distributionsplanung) *Planung* → *Absatzplanung* → *Sicherheitsbestand*, um den Sicherheitsbestand für das Distributionsnetzwerk wie folgt zu berechnen:

Sicherheitsbestand = ZF (Sicherheitsfaktor) * SQRLT (Quadratwurzel der Wiederbeschaffungszeit) * Sigma.

- Der Sicherheitsfaktor (ZF) basiert auf dem Lieferbereitschaftsgrad, den Sie im Materialstammsatz definieren. Wenn der Lieferbereitschaftsgrad zum Beispiel 90% beträgt, lautet der Sicherheitsfaktor ungefähr 1,60.
- Die Wiederbeschaffungszeit (LT) entspricht der Summe aus Planlieferzeit und Wareneingangsbearbeitungszeit, die in der Sicht Disposition 2 des Materialstammsatzes definiert werden.
- Die mittlere absolute Abweichung (MAD) ist die Differenz zwischen dem Istbedarf und dem prognostizierten Bedarf.
- $\text{Sigma} = 1,25 * \text{MAD}$.

Wenn der Lieferbereitschaftsgrad zum Beispiel 90%, die Wiederbeschaffungszeit 4 Tage und die mittlere absolute Abweichung von der Prognose 1000 beträgt, wird der Sicherheitsbestand vom System wie folgt berechnet:

$$1,60 * 2 * 1250 = 4000$$

$$(\text{ZF} * \text{SQRLT} * \text{Sigma} = \text{Sicherheitsbestand})$$

Deployment-Ergebnisse

Deployment-Ergebnisse

Definition

Die Deployment-Ergebnisse, die im Anschluß an den Deployment-Lauf angezeigt werden, enthalten folgende Informationen:

- Die Mengen, die vom festgelegten Lieferwerk an die einzelnen Distributionszentren zu liefern sind
- Liefertermine
- Zusätzliche Informationen, die vom System zur Ermittlung des Deployments verwendet werden

Verwendung

Nach dem Deployment-Lauf setzt das System die Bestellanforderungen automatisch in Bestellungen um, und die Materialien werden an die Distributionszentren geliefert.



Um Bestellanforderungen automatisch in Bestellungen umsetzen zu lassen, müssen Sie das Kennzeichen für Zwischenergebnisse auf dem Deployment-Einstiegsbild ausschalten.

Struktur

Die folgende Tabelle beschreibt die Deployment-Ergebnisse. Die Ergebnisse werden in mehreren Abschnitten angezeigt. Die einzelnen Abschnitte hängen von der Deployment-Strategie ab, die Sie in der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes auswählen. Nicht alle Abschnitte erscheinen auch in allen Ergebnissen.

Deployment-Ergebnisse

Überschrift	Angezeigte Informationen
Lieferzeit	Die Lieferzeit entspricht der Summe aus Planlieferzeit und Wareneingangszeit. Die Lieferzeit wird in den Quotierungen und die Wareneingangszeit im Materialstammsatz gepflegt.
Vorlaufzeit	Die Bedarfsvorlaufzeit wird zur Berechnung des Sicherheitsbestands verwendet. Sie legen die Bedarfsvorlaufzeit im Materialstammsatz fest. (Der Ziellagerbestand entspricht der Summe aus Sicherheitsbestand und Bedarf innerhalb der Bedarfsvorlaufzeit.)
Sicherheitsbestand	Der Sicherheitsbestand wird vom System berechnet. Siehe Berechnung des Sicherheitsbestands [Seite 19] .

Deployment-Ergebnisse

<p>Deploystrategie</p>	<p>Die Deployment-Strategien werden in der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes für das Lieferwerk definiert.</p> <p><i>Fair-Share</i> - Wenn der Bedarf das Angebot übersteigt, verwendet die Distributionsplanung die Fair-Share-Logik, um das Deployment anhand der Available-To-Deploy (ATD)-Menge, der offenen Kundenaufträge, des Sicherheitsbestands und der Prognose zu berechnen. In der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes legen Sie eine Fair-Share-Regel fest, um zu bestimmen, wie die Fair-Share-Aufteilung angewendet werden soll.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel der Fair-Share-Regel A ist es, den Bestand proportional an alle Distributionszentren gemäß dem Bedarf zu verteilen. • Fair-Share Regel B verfolgt das Ziel, die Lagerbestände in allen Distributionszentren auf ungefähr den gleichen Prozentsatz des Ziellagerbestands zu erhöhen. • <i>Push</i> - Wenn Überbestand vorhanden ist, wird der Bestandsüberschuß an seinem Ursprungsort belassen oder nach der Push-Logik verteilt. In der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes gibt es drei Optionen zur Verwendung der Push-Aufteilung: • Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Pull-Aufteilung eingeschaltet; der Bedarf des laufenden Tages wird durch das Deployment gedeckt, aber der Überbestand wird nicht verteilt. • 'P' zeigt an, daß die Pull/Push-Aufteilung angewendet wird; der Überbestand wird verteilt, um den innerhalb des Bedarfshorizonts gemäß der Prognose in den Distributionszentren vorhandenen Bedarf zu decken. Die Verteilung beginnt an dem ersten Tag, für den im System Bedarfe vorhanden sind, und endet mit dem letzten Tag des Bedarfshorizonts. • 'X' zeigt an, daß alle im System definierten Bedarfe durch das Deployment gedeckt werden. Die Verteilung beginnt an dem ersten Tag, für den Bedarfe vorhanden sind, und wird fortgesetzt, bis alle im System definierten Bedarfe gedeckt sind.
<p>Bedarfshorizont</p>	<p>Zeigt die Anzahl Tage an, für die das System das Deployment durchführt und den Bedarf berücksichtigt. Sie legen die Anzahl Tage im Bedarfshorizont fest, bevor Sie den Deployment-Lauf ausführen (Feld <i>Deploymenthorizont (Tage)</i>).</p>
<p>ATD-Menge</p>	<p>Die Ereignisse, die zur ATD-Menge beitragen, werden in der Verfügbarkeitsprüfregel DE definiert. Pflegen Sie die Regel DE im Customizing unter <i>Steuerung der Verfügbarkeitsprüfung vornehmen</i>.</p>
<p>Bedarf</p>	<p>Tägliche Summe der Bedarfe aller Distributionszentren.</p>

Deployment-Ergebnisse

Detailbedarf	<p>Das System zeigt die Detailbedarfe für die Tage innerhalb des Bedarfshorizonts an, einschließlich:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ziel- und Istlagerbestand in jedem Distributionszentrum, wenn die Fair-Share-Logik zur Deckung des Bedarfs verwendet wird.• Tägliche Summe des nicht gedeckten Bedarfs, wenn der Bedarfshorizont den Zeitraum überschreitet, für den der Teilbedarf gedeckt ist.• Tägliche Summe des Bedarfs in den Distributionszentren, wenn keine ATD-Menge im Lieferwerk vorhanden ist. Die Bedarfssumme wird auf der Basis des Bedarfs innerhalb des Bedarfshorizonts berechnet.
Material	Materialnummer.
Von	Werk im Distributionsnetzwerk.
Nach	Distributionszentrum im Distributionsnetzwerk.
Datum	Datum des Deployments vom Lieferwerk.
Menge	Zugeteilte Menge.

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Fair-Share-Aufteilung

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Fair-Share-Aufteilung

Wenn der Bedarf das Angebot übersteigt, verwendet die Distributionsplanung die Fair-Share-Logik, um das Deployment anhand der Available-To-Deploy (ATD)-Menge, der offenen Kundenaufträge, des Sicherheitsbestands und der Prognose zu berechnen.

Das folgende Beispiel zeigt das Deployment der ATD-Menge auf der Basis der unten beschriebenen Situation vor dem Deployment. In der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes legen Sie eine Fair-Share-Regel fest, um zu bestimmen, wie die Fair-Share-Aufteilung angewendet werden soll.

- Fair-Share-Regel A verteilt den Bestand proportional an alle Distributionszentren entsprechend dem Bedarf.
- Fair-Share Regel B erhöht die Lagerbestände in allen Distributionszentren auf ungefähr den gleichen Prozentsatz des Ziellagerbestands.

Im folgenden Beispiel zur Fair-Share-Regel B müssen zur Deckung des Bedarfs der drei Distributionszentren in diesem Netzwerk 4.000 zusätzliche Einheiten zur Verfügung gestellt werden. Die ATD-Menge beträgt jedoch nur 1.000 Einheiten. Das System teilt DZ₂ keine Menge zu, sondern erhöht die Lagerbestände in DZ₁ und DZ₃.

Geplanter Bestand = Bestand + Transitbestand - Kundenaufträge

Bedarf = Ziellagerbestand - geplanter Bestand

Available-To-Deploy (ATD) = 1.000

Situation vor dem Deployment

<u>Distributionszentrum</u>	<u>Bestand</u>	<u>Transitbestand</u>	<u>Kundenaufträge</u>	<u>Geplanter Bestand</u>	<u>Ziellagerbestand</u>	<u>Bedarf</u>
DZ 1	2.000	250	500	1.750	2.800	1.050
DZ 2	4.000	1.000	2.000	3.000	3.950	950
DZ 3	6.000	-	5.000	1.000	3.000	2.000
						4.000

Deployment mit Fair-Share-Regel B

<u>Distributionszentrum</u>	<u>Geplanter Bestand</u>	<u>Ziellagerbestand</u>	<u>Prozentsatz des Ziellagerbestands</u>	<u>Zuteilung</u>	<u>Prozentsatz des Ziellagerbestands</u>
DZ 1	1.750	2.800	62,5%	60	64,6%

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Fair-Share-Aufteilung

DZ 2	3.000	3.950	75,9%		75,9%
DZ 3	1.000	3.000	33,3%	940	64,6%

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Push-Logik

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Push-Logik

Wenn Überbestand vorhanden ist, wird der Bestandsüberschuß an seinem Ursprungsort belassen oder nach der Push-Logik verteilt. In der Sicht Disposition 4 des Materialstammsatzes gibt es drei Optionen zur Verwendung der Push-Aufteilung:

- Wenn Sie das Feld leer lassen, wird die Pull-Aufteilung eingeschaltet; der Bedarf des laufenden Tages wird durch das Deployment gedeckt, aber der Überbestand wird nicht verteilt.
- 'P' zeigt an, daß die Pull/Push-Aufteilung angewendet wird; der Überbestand wird verteilt, um den innerhalb des Bedarfshorizonts gemäß der Prognose in den Distributionszentren vorhandenen Bedarf zu decken. Die Verteilung beginnt an dem ersten Tag, für den im System Bedarfe vorhanden sind, und endet mit dem letzten Tag des Bedarfshorizonts.
- 'X' zeigt an, daß alle im System definierten Bedarfe durch das Deployment gedeckt werden. Die Verteilung beginnt an dem ersten Tag, für den Bedarfe vorhanden sind, und wird fortgesetzt, bis alle im System definierten Bedarfe gedeckt sind.

Das folgende Beispiel zeigt die Verteilung des verfügbaren Angebots, so daß der Bedarf gedeckt wird und der Bestandsüberschuß zu einer gleichmäßigen Deckung (Bestandsreichweite) für alle Distributionszentren führt.

In diesem Beispiel werden 4.000 Einheiten benötigt, um den gesamten Ziellagerbestandsbedarf für die drei im Netzwerk vorhandenen Distributionszentren zu decken. Die Werke, die an die Distributionszentren verteilen, haben jedoch insgesamt 10.000 Einheiten zur Verfügung. Daher müssen den Distributionszentren 6.000 Einheiten nach der **Push-Logik** zugeteilt werden.

Um zu ermitteln, wohin der zusätzliche Bestand verteilt werden soll, berücksichtigt das System die Bedarfsprognose in den Distributionszentren. Das System ermittelt, daß für die ersten drei Tage der Prognose insgesamt 6.000 Einheiten in den drei Distributionszentren benötigt werden. Daher wird der zusätzliche Bestand an die Distributionszentren so verteilt, daß der Bedarf auf der Basis der Prognose in jedem der Distributionszentren für die nächsten drei Tage gedeckt ist.

Geplanter Bestand = Bestand + Transitbestand - Kundenaufträge
 Bedarf = Ziellagerbestand - geplanter Bestand
 Available-To-Deploy (ATD) = 10.000

Situation vor dem Deployment

Distributionszentrum	Bestand	Transitbestand	Kundenaufträge	Geplanter Bestand	Ziellagerbestand	Bedarf
DZ 1	2.000	250	500	1.750	2.800	1.050
DZ 2	4.000	1.000	2.000	3.000	3.950	950
DZ 3	6.000	-	5.000	1.000	3.000	2.000
						4.000

Beispiel eines Deployment-Laufs mit Push-Logik

Deployment mit Push-Logik

<u>Distributionszentrum</u>	<u>Bedarf</u>	<u>Zuteilung</u>	<u>Prozentsatz des Ziellagerbestands</u>	<u>Push</u>	<u>Zielreichweite</u>
DZ 1	1.050	1.050	100%	1.500	3 Tage
DZ 2	950	950	100%	3.200	3 Tage
DZ 3	2.000	2.000	100%	1.300	3 Tage
		4.000		6.000	

Prognose

<u>Prognose</u>	<u>4. Tag</u>	<u>5. Tag</u>	<u>6. Tag</u>	<u>7. Tag</u>	<u>8. Tag</u>	<u>9. Tag</u>
DZ 1	200	300	1.000	200	200	200
DZ 2	2.000	600	600	600	1.200	600
DZ 3	400	500	400	400	800	1.000
Gesamt	2.600	1.400	2.000	1.200	2.200	1.800
Kumulativ	2.600	4.000	6.000	6.900	9.100	10.900

Distributionsnetzwerk pflegen

Voraussetzungen

- Sie müssen im Customizing der Distributionsplanung jedem Werk den entsprechenden Knotentyp (z.B. Distributionszentrum) zuordnen. Die in der Hierarchie des Distributionsnetzwerk-Tools angezeigten Symbole entsprechen den im IMG für jedes Werk definierten Attributen.
- Sie müssen im Customizing die Landkarten (erweiterte Metadateien, EMF), die im Distributionsnetzwerk-Tool angezeigt werden sollen, in die korrekte Tabelle stellen. (Siehe Customizing der Distributionsplanung.)
- Sie müssen die Planungshierarchie für Ihr Distributionsnetzwerk definieren.
- Sie müssen Lieferzeiten zwischen den Knoten anlegen.

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik → Produktion → Distributionsplanung*.
2. Um das Distributionsnetzwerk-Tool zu öffnen, wählen Sie *Stammdaten → Netzwerkgrafik*.
3. Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste eine Landkarte aus.
4. Reißen Sie im linken Abschnitt des Distributionsnetzwerk-Toolfensters die hierarchische Sicht der Knoten im Distributionsnetzwerk auf. Wählen Sie dazu im linken Abschnitt ein Werk aus und wählen Sie dann *Expand Tree (Baumstruktur aufreißen)*.
5. Fügen Sie alle Distributionszentren, Lager, Produktionswerke und Umlagerungspunkte hinzu, die in Ihrem Distributionsnetzwerk dargestellt werden sollen. Wählen Sie dazu jede Position aus der Hierarchie aus und ziehen Sie sie in die Landkarte.
Wiederholen Sie diesen Schritt, bis alle Knoten Ihres Netzwerks in der Landkarte erscheinen.
6. Legen Sie Anordnungsbeziehungen zwischen den Knoten an, indem sie mit der rechten Maustaste das Lieferwerk auswählen und dann die erscheinende Linie zum anfordernden Werk ziehen.
Es wird eine Linie angezeigt, die die beiden Werke verbindet. Ein Pfeil zeigt die Richtung der Lieferung an.
7. Bearbeiten Sie die Transitdauer und ordnen Sie dem Transitweg eine Priorität zu, indem Sie die Linie, die den Weg darstellt, mit der linken Maustaste auswählen.
8. Bearbeiten Sie alle Verbindungslinien zwischen den Punkten in Ihrem Netzwerk.
9. Sichern Sie.

Quotierungen in einem Distributionsnetzwerk pflegen

Quotierungen in einem Distributionsnetzwerk pflegen**Voraussetzung**

Sie müssen die Planungshierarchie für Ihr Distributionsnetzwerk definieren.

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik* → *Produktion* → *Distributionsplanung*.
2. Um das Distributionsnetzwerk-Tool zu öffnen, wählen Sie *Stammdaten* → *Netzwerkgrafik*.
3. Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste eine Landkarte aus.
4. Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste *Quotierung pflegen* aus.
5. Wählen Sie im linken Abschnitt des Bildes ein Material aus der Hierarchie aus.
6. Um die Quotierungsinformationen (in der folgenden Tabelle beschrieben) für ein Distributionszentrum zu ändern, zeigen Sie auf das Distributionszentrum und klicken Sie mit der rechten Maustaste, um das Dialogfenster zu aktivieren.

Listenoption	Vorgehensweise
Quota Edit (Quotierung pflegen)	Definieren Sie den Prozentsatz von Produkten oder Materialien, der von jedem Werk an die Distributionszentren geliefert werden soll (die Quotierung).
Priority (Priorität)	Definieren Sie, welches Distributionszentrum zuerst beliefert werden soll, wenn ein Werk mehrere Distributionszentren beliefert.
Max lot size (Maximale Losgröße)	Definieren Sie die maximale Menge, auf die die Losgröße abgerundet wird; das System faßt Bedarfsmengen, die die maximale Losgröße überschreiten, nicht zusammen.
Min lot size (Mindestlosgröße)	Definieren Sie die Mindestmenge, auf die die Losgröße aufgerundet wird; das System faßt Bedarfsmengen, die die Mindestlosgröße unterschreiten, nicht zusammen.
Max qty (Maximale Menge)	Definieren Sie die Menge eines Materials, die für ein bestimmtes Werk nicht überschritten werden darf.
Delivery time (Lieferzeit)	Definieren Sie die Anzahl Tage, die zur Beschaffung eines Materials mittels Fremdbeschaffung benötigt wird.

7. Um Daten zu ändern, zu löschen oder neu hinzuzufügen, verwenden Sie die Drucktasten im Datumsfeld.

Quotierungen in einem Distributionsnetzwerk pflegen

8. Sichern Sie.

Siehe auch:

Verbrauchsgesteuerte Disposition (MM).

Bestandssituation mit dem Distributionsnetzwerk-Tool abfragen

Bestandssituation mit dem Distributionsnetzwerk-Tool abfragen

Voraussetzungen

Um den mit einem Distributionsnetzwerk verbundenen Bestand abfragen zu können, muß ein solches Netzwerk vorhanden sein.

Vorgehensweise

1. Um DRP zu öffnen, wählen Sie *Logistik* → *Produktion* → *Distributionsplanung*.
2. Um das Distributionsnetzwerk-Tool zu öffnen, wählen Sie *Stammdaten* → *Netzwerkgrafik*.
3. Wählen Sie aus der Drop-Down-Liste eine Landkarte aus.
4. Reißen Sie im linken Abschnitt die hierarchische Sicht der Knoten im Distributionsnetzwerk auf. Wählen Sie im linken Abschnitt ein Werk aus und wählen Sie dann *Expand Tree (Baumstruktur aufreißen)*.
5. Um Bestandsinformationen für ein Werk anzeigen zu lassen, wählen Sie das Werk aus und klicken Sie mit der rechten Maustaste. Daraufhin erscheint eine Optionsliste.
 - Wenn Sie *Werksverfügbarkeit* wählen, gelangen Sie zum Bild *Werksverfügbarkeit anzeigen*.
 - Wenn Sie *Bestands-/Bedarfsübersicht* wählen, gelangen Sie zur *Aktuellen Bedarfs-/Bestandsliste*.
 - Wenn Sie *Absatzplanung* wählen, gelangen Sie zum Bild *Flexible Planung ändern: Einstieg*.



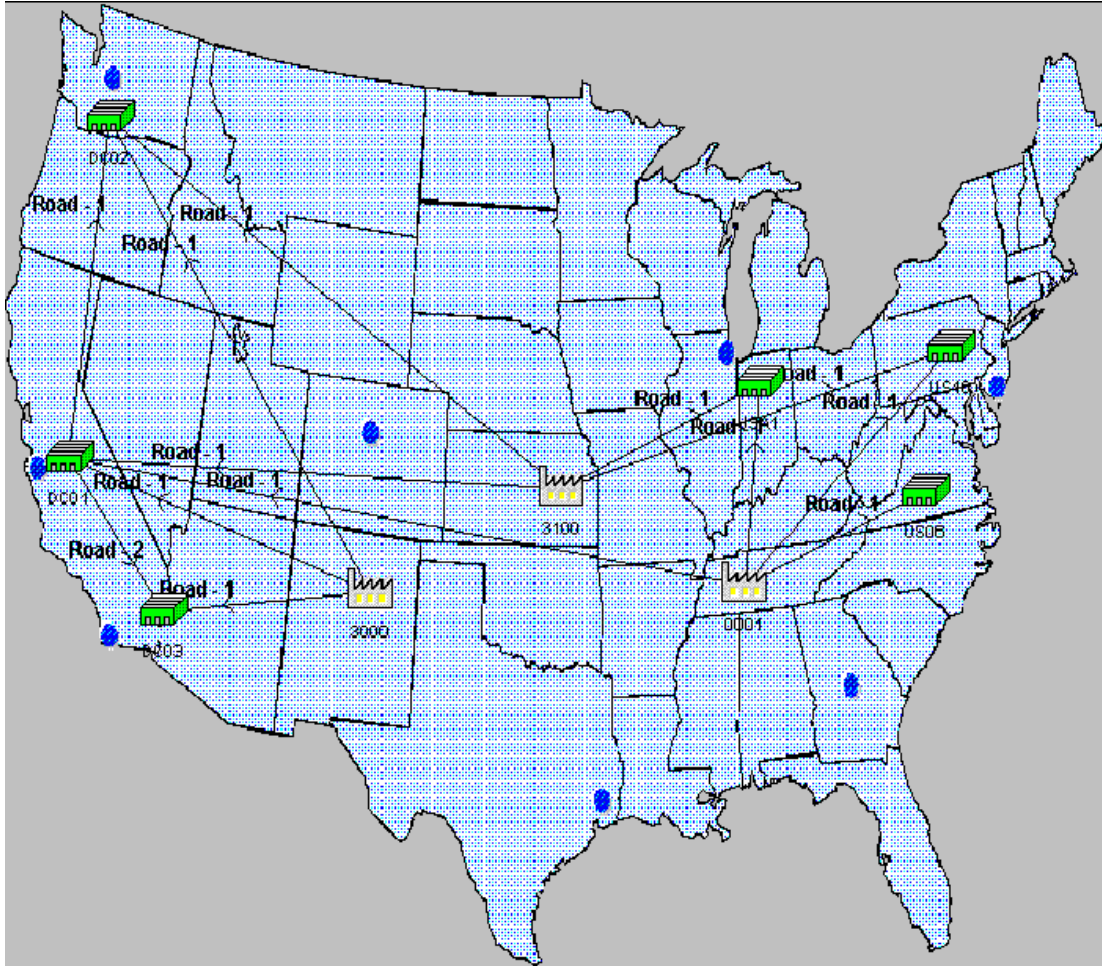
Ist innerhalb Ihres Distributionsnetzwerks Transitbestand vorhanden, so zeigt das System die Transitbestandsmenge an, wenn Sie das Lieferwerk auswählen.

Siehe auch die folgende Dokumentation:

- Bestandsführung, Sonderbestände und Stichprobeninventur (MM)
- Bedarfsplanung (PP-MRP)
- Absatz- und Produktionsgrobplanung (PP-SOP)

Beispiel eines mit dem Distributionsnetzwerk-Tool erstellten Netzwerks

Beispiel eines mit dem Distributionsnetzwerk-Tool erstellten Netzwerks



Zusätzliche Dokumentation

Zusätzliche Dokumentation

Viele Optionen in DRP stehen außerhalb von DRP zur Verfügung. Die folgende Tabelle gibt Aufschluß darüber, wo Sie in der R/3-Bibliothek Informationen über diese Optionen finden können.

Stammdatenmenü	Zusätzliche Dokumentation
Materialstamm	<i>Verwaltung von Materialstammdaten (LO)</i>
Quotierung	<i>Einkauf (MM)</i>
Planungsvormerkung	<i>Bedarfsplanung (PP-MRP)</i>

Planungsmenü	Zusätzliche Dokumentation
Absatzplanung	<i>Absatz- und Produktionsgrobplanung (PP-SOP)</i>
Programmplanung	<i>Programmplanung (PP)</i>

Ausführungsmenü	Zusätzliche Dokumentation
Bestellanforderung	<i>Einkauf (MM)</i>
Bestellung	<i>Einkauf (MM)</i>
Reservierung	<i>Bestandsführung, Sonderbestände und Stichprobeninventur (MM)</i>
Rückstandsbearbeitung	<i>Vertriebsabwicklung (SD)</i>
Lieferung	<i>Vertriebsabwicklung (SD)</i>

Auswertungsmenü	Zusätzliche Dokumentation
Standardanalyse	<i>Logistikinformationssystem (LO)</i>
Bedarfs-/Bestandsliste	<i>Bedarfsplanung (PP-MRP)</i>
Werkverfügbarkeit	<i>Bestandsführung, Sonderbestände und Stichprobeninventur (MM)</i>

Umfeldmenü	Zusätzliche Dokumentation
Lieferplan	<i>Einkauf (MM)</i>
Nachrichten	<i>Einkauf (MM)</i>
Lieferavis	<i>Vertriebsabwicklung (SD)</i>
Warenausgang	<i>Vertriebsabwicklung (SD)</i>

